

**Bewerberin:
Claudia Müller**

**Posten:
Landesvorsitzende**

Angaben zur Person:

Kreisverband: Vorpommern Rügen
Alter: 35
Beruf/Tätigkeit: Betriebswirtin
Mitglied seit: 2011



Kurzbiographie:

Geb. 10.08.1981
Verheiratet, 2 Kinder
Rostockerin, seit 2002 in Stralsund zu Hause

GRÜN

Seit 2009 kommunalpolitisch aktiv
Seit 2011 Mitglied des Kreistags Vorpommern-Rügen, seit Mai 2014 Fraktionsvorsitzende
Seit 2014 Mitglied der Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund
Mitglied der LAG FREI
Delegierte in die BAG Europa
seit 2012 Landesvorsitzende
Länderratsdelegierte

Ich beschäftige mich mit den Themen:

Ressourceneffizienz

Das europäische Parlament hat am 04.10.2016 das Pariser Abkommen ratifiziert. Bereits am 07.11.2016 wird bei der UN-Klimakonferenz in Marokko über die Umsetzung verhandelt. Der Klimawandel ist die ökologische und gesellschaftliche Herausforderung der Gegenwart und Zukunft.

Allerdings haben aktuell auch die Klimaleugner Konjunktur. Maßnahmen zur CO₂ Reduktion werden auf die lange Bank geschoben, neue Mobilitätskonzepte nicht forciert.

Dank gesunkener Preise wird die Nutzung von fossilen Rohstoffen weiter betrieben. Immer umweltschädlichere Techniken werden benutzt, um auch noch die letzten fossilen Rohstoffe aus dem Boden zu holen. Fracking ist zwar nicht mehr in aller Munde, doch ein entsprechendes Verbot noch lange nicht erreicht. Im Energie- und Wärmebereich ist der vollständige Umstieg auf erneuerbare Energien möglich und notwendig.

Gleichzeitig muss es unser Ziel sein, auch im Bereich der chemischen Industrie möglichst viele fossile Rohstoffe durch nachwachsende zu ersetzen. Das verarbeitende Gewerbe hat hier bereits erkannt welches Potenzial in den Bereichen Recycling, Wiederverwertung und Effizienzerhöhung liegen.

Neben der Wiederverwertung und dem Ersatz fossiler Rohstoffe durch erneuerbare, müssen wir uns ebenfalls der Aufgabe stellen, unseren Verbrauch von Ressourcen jeder Art zu senken. Hier ist nicht allein die Wirtschaft gefragt, sondern auch wir sind aufgefordert, unser Konsumverhalten zu hinterfragen. Verbraucher*innen haben durch ihr Kaufverhalten entscheidenden Einfluss. Wie für die Lebensmittelbranche brauchen wir auch hier einfach verständliche Wege um den ökologischen Fußabdruck eines Produkts sichtbar zu machen.

Balance von Erwerbs- und Privatleben, bürgerschaftliches Engagement

Der Begriff Vereinbarkeit von Familie und Beruf greift immer noch zu kurz: Wir alle haben individuelle Wünsche, Vorstellungen, Interessen, Verantwortungen und Herausforderungen. Jede*r von uns versucht dabei das Leben bestmöglich zu gestalten. Die Anforderungen haben sich dabei verändert: Wir wollen einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen, für unsere Familien sorgen, Zeit für uns selbst haben und dies alles unter einen Hut bekommen. Zeit und finanzielle Absicherung sind dabei die Haupthinderungsgründe. Hier brauchen wir neue Ideen und Lösungen, die nicht nur auf Menschen in klassischen Familien abzielen, sondern genauso für Alleinerziehende, Menschen in Selbstständigkeit und Menschen in anderen Formen des Zusammenlebens brauchbar sind. Damit Entscheidungen zur Lebensgestaltung wirklich frei getroffen werden können, müssen strukturelle Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern abgebaut werden und eine Unterstützungsinfrastruktur, z.B. zur Betreuung von Kindern oder zu pflegenden Personen, die für alle zugänglich ist, geschaffen werden.

Zusammenarbeit im Ostseeraum und Europa

In vielen Bereichen, wie Umweltschutz, Verkehr, wirtschaftliche Zusammenarbeit und mehr, können wir in Mecklenburg-Vorpommern nur erfolgreich sein, wenn wir mit unseren Partner*innen im Ostseeraum zusammenarbeiten.

Wir haben viele Gemeinsamkeiten mit unseren Nachbarn im Norden und Osten - nicht nur die Ostsee als verbindendes Element, sondern auch Herausforderungen, wie z.B. die ländlich geprägten Räume. Beim Blick über den Tellerrand finden sich oftmals gute Ideen und Antworten zu unseren Fragen und ist ein Kern des GRÜNEN Selbstverständnis. Unsere Vernetzung mit unseren Nachbarbundesländern, europäischen Nachbarn und der EU-Ebene hilft uns ausgetretene Pfade zu verlassen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Was ich mit dem Landesverband bewegen möchte:

Wir haben am 04. September einen herben Rückschlag erlitten. Der Verlust der Landtagsfraktion bedeutet einen enormen Infrastrukturverlust und für die Mitarbeiter*innen den Verlust ihrer Arbeitsplätze. Das war und ist das traurigste Ergebnis der Landtagswahl.

Die Trauer kann jetzt aber nicht unser gesamtes Handeln bestimmen; mein Blick jedoch geht wieder nach vorne. Wir stehen nicht wieder ganz am Anfang, wir haben uns in den letzten 5 Jahren Netzwerke geschaffen, sind kommunalpolitisch gut vertreten und haben uns Gehör verschafft. Hier gilt es weiter zu machen und die neuen Gegebenheiten anzunehmen und bestmöglich damit zu arbeiten.

Meine Ziele für die kommende Zeit sind klar definiert:

Die nächsten Wahlen wieder erfolgreich sein

Für uns entscheidender als gedacht ist die anstehende Bundestagswahl. Mit euch zusammen werde ich um das GRÜNE Bundestagsmandat für Mecklenburg-Vorpommern kämpfen. Ein gutes Ergebnis bei der Bundestagswahl wird eine gute Ausgangsbasis für die Wahlen 2018 (Landratswahlen in einigen Kreisen) und 2019 (Kommunal- und Europawahl) sein.

Nur mit uns GRÜNEN wird es in Mecklenburg-Vorpommern eine Politik geben, bei der Umwelt- und Klimaschutzbelange nicht hinten runterfallen. Unsere Stimme in den Kommunalvertretungen muss dafür nun umso lauter sein und am besten lauter werden!

Ich möchte die begonnene Vernetzung der Kommunalvertreter*innen weiterführen und intensivieren. Bisher haben wir das Augenmerk hauptsächlich auf die Kreistage und größeren Städte gelegt. Wir haben jedoch genauso tolle Menschen in Gemeindevertretungen und mittelgroßen Städten. Ich sehe es als Hauptaufgabe des neuen Vorstands hier Möglichkeiten zu schaffen, um sich auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen.

Jetzt nicht programmatisch stehen bleiben

Wir hatten einen guten Programmprozess zur Landtagswahl und ein gutes Programm. Wir waren konkret, faktenbezogen und realistisch in unseren Forderungen. Viele tolle Menschen haben sich in den Prozess eingebracht. Diese Menschen sind weiterhin da – ich möchte sie unterstützen sich in den Landesarbeitsgemeinschaften zu finden und diese wieder zu einem vitalen Bestandteil unserer Partei machen. Ihre wichtigen inhaltlichen Impulse sollen einen größeren Niederschlag in der Arbeit des Vorstands finden. Gerne unterstütze ich Menschen, die LAGen wiederaufbauen wollen.

Neben dem Aufbau von LAGen will ich auch anstoßen, dass wir LAG übergreifender arbeiten. Ich will mindestens einmal jährlich ein thematisches Treffen aller LAGen und interessierter Mitglieder organisieren, in denen wir gemeinsam die programmatische Weiterentwicklung unseres Landesverbands vorantreiben.

Stärkung der Mitglieder vor Ort

Über den GRÜNEN Erfolg in Mecklenburg-Vorpommern entscheidet ihr vor Ort. Die Arbeit der Kreis- und Ortsverbände, der Mandatsträger*innen in den Kreistagen, Stadt- und Gemeindevertretungen sind unser Aushängeschild. Umso wichtiger ist die Fortführung von Weiterbildungs- und Schulungsangeboten für alle Ebenen. Ich werde mich auf Bundesebene und bei uns nahen Institutionen dafür einsetzen maßgeschneiderte Angebote für unser Land herzuholen.

Ich möchte hierbei vor allem die Kreisvorstände unterstützen, ihre Mitglieder und Sympathisant*innen zu motivieren sich aktiv einzubringen.

Wir sind da und sichtbar im Land. Und das bleiben wir auch! Damit 2021 der Wiedereinzug gelingt, legen wir jetzt das Fundament. Deshalb möchte ich als Landesvorsitzende mit euch gemeinsam diese schwierige Phase konstruktiv, kreativ und wertschätzend angehen und bitte euch um eure Unterstützung.

Ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular auf der Internetseite www.gruene-mv.de veröffentlicht wird.